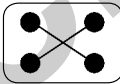

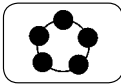


5.7.6 Egoismus und Altruismus**Lernziele:**

Die Schüler sollen

- ◆ anhand verschiedener Situationen erkennen, dass zwischen egoistischen und altruistischen Handlungen/Einstellungen unterschieden wird, und die wesentlichen Merkmale beider Begriffe klar benennen können,
- ◆ durch Fallbeispiele „probehandeln“, d.h. entscheiden, ob sie in bestimmten Situationen eher egoistisch oder altruistisch handeln würden und sich durch das Nennen von Gründen über ihre eigene (bisherige) Einstellung/Handlungsweise bewusst werden,
- ◆ nachvollziehen, dass die Kategorisierung „entweder egoistisch oder altruistisch“ die feinen, aber wichtigen Nuancen dazwischen unberücksichtigt lässt und dass es Mischformen gibt, die vor allem durch den Blick auf Motive besonders gut deutlich werden,
- ◆ dafür sensibilisiert werden, für sich selbst eine gesunde Balance zwischen den eigenen Bedürfnissen/Interessen und denen anderer zu entwickeln, die ihnen ein gesundes Maß an Ich- und Du-/Wir-Gefühlen im sozialen Leben ermöglicht.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>1. Stunde: Egoistisches und altruistisches Handeln – Beispiele</p> <p>Die Schüler bilden Gruppen. Jede Gruppe erhält einen Umschlag, in dem sich 14 Beispielsätze befinden (sieben stehen für eher egoistisches, sieben für eher altruistisches Handeln). Aufgabe ist es, die Sätze in zwei Gruppen zu ordnen und diesen jeweils eine „Überschrift“ bzw. einen Oberbegriff zu geben.</p> <p>Im Anschluss notiert die Lehrkraft die Begriffe „egoistisch“ und „altruistisch“ an die Tafel. Die Begriffe werden näher definiert, erläutert und Synonyme werden zugeordnet.</p> <p>Anschließend geht es um Klärung: Hierfür werden die Texte von M1d gelesen und mit den Schülerergebnissen verglichen.</p> <p>Die Aufgaben zur Wahl bieten sich zur Differenzierung, als freiwillige Zusatzaufgabe oder als Hausaufgabe an.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p><i>Egoistisches Handeln:</i> Handlungen, bei denen vor allem das eigene Wohl, der eigene Vorteil im Vordergrund steht. Egoismus wird meist abwertend für rücksichtsloses Verhalten verwendet, wenn ausschließlich aus persönlichen Interessen (ohne Rücksichtnahme auf andere oder gar zu Lasten anderer) gehandelt wird. Synonyme: ichbezogen, selbstsüchtig, eigennützig.</p> <p><i>Altruistisches Handeln:</i> Handlungen zugunsten eines anderen Individuums, die dem Handelnden mehr Kosten als Nutzen einbringen – oder auch: die willentliche Verfolgung der Interessen oder des Wohls anderer. Synonyme: selbstlos, aufopfernd, rücksichtsvoll.</p> <p>→ Beispielsätze 5.7.6/M1a und b* → Arbeitsblatt 5.7.6/M1c* → Texte 5.7.6/M1d**</p>

5.7.6

Egoismus und Altruismus

Teil 5.7: Vom Miteinander

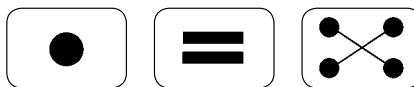
2. Stunde: Test: Bist du eher egoistisch oder altruistisch?

Die Schüler werden zunächst aufgefordert, sich spontan zu der o.g. Frage zu äußern, d.h., sich selbst einzuschätzen.

Sie erhalten dann eine Art „Test“, in dem sie in Einzelarbeit verschiedene Aussagen mit „trifft eher zu“ oder mit „trifft eher nicht zu“ beantworten.

Anschließend tauscht sich jeder Schüler mit einem Partner seines Vertrauens – das muss nicht der Sitznachbar sein – über die Ergebnisse aus (siehe Auswertung auf M2b unten).

Es geht um kritische Selbst- und Fremdeinschätzung; um die optimale Balance, eigene und andere Bedürfnisse, Interessen und Grenzen wahrzunehmen und sich durch Feedback dabei zu unterstützen.



Die Aussagen spiegeln Einstellungen wider, die eher als altruistisch einzustufen sind. Prosoziales Verhalten, wie Rücksichtnahme, Mitdenken und -fühlen, Achtsamkeit anderen gegenüber, wird in Beispielen zur Auswahl gestellt.

Es gibt aber auch Aussagen, die von einer zu altruistischen Einstellung zeugen, bei der jemand Gefahr läuft, andere Interessen zu sehr über die eigenen zu stellen. Eigene Bedürfnisse vermag er nicht wahrzunehmen und deshalb auch nicht auszudrücken.

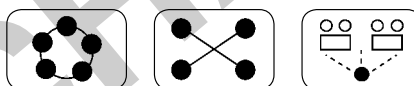
Hier sollen die kurzen Texte unter dem Stichwort „Auswertung“ kleine Tipps zur Weiterentwicklung geben.

→ **Arbeitsblätter 5.7.6/M2a und b***

3. und 4. Stunde: Wie würdet ihr entscheiden?

Ein ähnlicher – aktueller – Fall (Klasse, Schule, Zeitung, ...) oder aber einer der zur Auswahl stehenden kann als Einstieg genutzt werden. Die Schüler sind aufgefordert, sich zu äußern, welche Interessen die Betroffenen haben und wie letztlich aus welchen Gründen entschieden wird. Die Entscheidung kann eher egoistisch oder eher altruistisch ausfallen, oder aber – und hier bahnt sich das Verlassen sturer „Schwarz-Weiß“-Muster an – einen Kompromiss aufzeigen.

Schülergruppen erhalten dann je einen Fall, den sie – wie am Einstiegsbeispiel gezeigt – diskutieren, entscheiden, begründen und präsentieren. Nach einer gemeinsamen Reflexionsrunde (vgl. Arbeitsauftrag 3) und dem Einbeziehen eigener Erfahrungen erfolgt eine abschließende Diskussion, in der die Schüler zu verschiedenen Aussagen Stellung beziehen sollen. Dies kann reihum in Gruppen geschehen (alle fünf Minuten geben die Gruppen im Uhrzeigersinn eine Aussage weiter) oder aber gemeinsam im Plenum. Zusatzangebot für stillere Schüler: Sie wählen eine der Aussagen aus und nehmen schriftlich dazu Stellung.



Bei den Fallbeispielen handelt es sich um Situationen, die Entscheidungen verlangen: Denkt man eher an sich, an eigene Interessen? Oder wird in erster Linie der andere gesehen, werden vor allem seine Bedürfnisse berücksichtigt? Interessant ist es, mehr als nur ein Entweder – Oder in Betracht zu ziehen. So könnte im ersten Fall „Kranke Freundin“ der Tag für beide Beteiligten positiv gestaltet werden: In der einen Tageshälfte verbringt der Betreffende Zeit für sich am Strand, in der anderen wird die kranke Freundin umsorgt – wenn es so für beide okay ist. Dies setzt aber ein ehrliches Gespräch voraus.

Die Abbildung „Das will doch wirklich keiner“ ist in S- und U-Bahnen zu finden – ein Appell für rücksichtsvolles Miteinander in öffentlichen Verkehrsmitteln.

→ **Fallbeispiele 5.7.6/M3a und b****

→ **Aussagen 5.7.6/M3c****

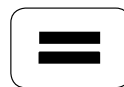
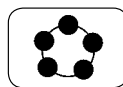
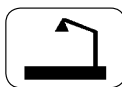
Teil 5.7: Vom Miteinander**5. und 6. Stunde: Altruismus
„unter der Lupe“**

Die Abbildung und der dazugehörige Text können als stummer Impuls – auf Folie kopiert – über den Overheadprojektor präsentiert werden. Da die Darstellung recht übertrieben ist, werden die Kommentare der Schüler sicher in Richtung „unglaublich, naiv, das gibt's doch gar nicht, ...“ gehen. An dieser Stelle leitet die Frage nach dem Warum zur nächsten Aufgabe über.

Hier sollen die Schüler über mögliche Motive verschiedener altruistischer Handlungen mutmaßen – zunächst mit eigenen Worten, dann durch Zuordnung zur Auswahl stehender Motive.

Nach der Auswertung werden die genannten Motive im Plenum näher beleuchtet und es wird die Frage in den Raum gestellt, ob es überhaupt eine „rein“ altruistische, d.h. absolut uneigennützte Handlung gibt. Als Ergebnissicherung kann der Text von M4c zum Einsatz kommen.

Für naturwissenschaftlich interessierte Schüler bieten sich die Aufgaben zur Wahl an, eventuell auch als Referatsthemen. Es geht hier um eine Auswahl an Tieren, deren Verhalten (zumindest auf den ersten Blick) an Altruismus erinnert.

**Lösungsvorschläge zu Arbeitsauftrag 1:**

Mögliche Motive für die (scheinbar) altruistischen Handelnden sind: a) sich nach Konventionen richten; b) Schuldgefühle haben; c) aus Angst vor Nachteilen/aus Abhängigkeit; d) das Gesetz achten; e) dem Leben Sinn geben; f) Anerkennung und Akzeptanz suchen; g) Geschäfte machen; h) Unterstützung anderer sichern; i) sich selbst verwirklichen; j) aus Gerechtigkeitsempfinden; k) aus Liebe und Zuneigung (oder aus Abhängigkeit?).

Dass altruistische Handlungen durchaus Nutzen/Gewinn/Vorteile für den Handelnden selbst haben können, wird anhand der Beispiele deutlich – wenn dies dem Handelnden auch nicht immer bewusst ist.

Gibt es überhaupt das rein uneigennützte Handeln? Streng gläubige Menschen, die ihr Leben ganz danach ausrichten, anderen Gutes zu tun, erhoffen sich vielleicht (auch ganz egoistisch) einen Platz im Himmel, zumindest aber Zufriedenheit und Wohlbefinden.

Interessant ist in diesem Zusammenhang auch die elterliche Liebe für ihr Kind – altruistisch oder (auch) egoistisch?

→ **Arbeitsblätter 5.7.6/M4a und b****

→ **Text 5.7.6/M4c****

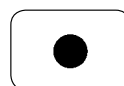
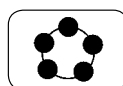
→ **Aufgaben zur Wahl 5.7.6/M4d****

**7. und 8. Stunde: Egoismus –
genauer betrachtet**

Auch hier kann die Abbildung – auf Folie kopiert und über den Overheadprojektor präsentiert – als stummer Impuls genutzt werden. Der kurze Text auf M5a dient zur Überleitung: Ist egoistisches Handeln immer rücksichtslos, unfair, stets negativ? – Durch diese bewusste Überspitzung sind die Schüler aufgefordert, zu widersprechen.

Die folgenden Beispiele dienen zum genauen Reflektieren der Motive egoistischer Handlungen und damit auch zum differenzierten Betrachten und Bewerten.

Der Text von M5b bietet sich zur Klärung offener Fragen an.



Jedes menschliche Verhalten kann im weitesten Sinne als egoistisch eingestuft werden, denn jedem bewussten Tun liegt eine individuelle Abwägung des Eigennutzes der Tat zugrunde. Im engeren Sinne jedoch gilt als egoistisch, wenn der Handelnde bewusst einen Nachteil für den anderen in Kauf nimmt und auf seinen Vorteil bedacht ist (obwohl es Alternativen geben würde).

Unterschieden werden kann zudem noch zwischen positivem und negativem Egoismus.

♦ Positiv: Die Folgen selbstbezogenen Denkens und Handelns haben einen allgemeinen Nutzen bzw. schaden anderen nicht.

5.7.6

Egoismus und Altruismus

Teil 5.7: Vom Miteinander

Je nach Zeit und Interesse kann der Begriff „gesunder Egoismus“ noch ausführlicher thematisiert werden. Erinnerungen an die eigene Zeit als Kleinkind („Ich will, und zwar sofort!“, „Das ist meins!“, ...) oder auch Erfahrungen mit Kleinkindern (in der Familie) geben hier den Anstoß, über die optimale Balance zwischen den eigenen und den Interessen anderer nachzudenken. Ziel ist, eine wohltuende Synthese zwischen vermeintlich gegensätzlichen Polen (entweder nur für einen selbst oder nur für andere) bilden zu können.

Zum Abschluss der Einheit bieten Sentenzen und Bildmaterial noch einmal die Möglichkeit, sich rückblickend mit diesem oder jenem Aspekt vertiefend auseinanderzusetzen. Die Schüler wählen aus, was sie besonders „berührt“ und nehmen Stellung dazu.

Die Zitate und Bilder können auf Tischen verteilt ausgelegt und von den Schülern im Rundgang gesichtet werden. Legt man jedem Text bzw. Bild ein DIN-A3-Plakat und einen Eddingstift bei, können die Schüler ihre Kommentare schriftlich festhalten.

- ◆ **Negativ:** Die Folgen selbstbezogenen Handelns führen zu Schaden, zur Beeinträchtigung des Allgemeinwohls.

Grundsätzlich ist Egoismus ein heftig umstrittenes Phänomen, welches sehr unterschiedlich verstanden und bewertet wird (je nach Interessen, Standpunkt, ...). So bleibt z.B. zu diskutieren, ob der Chef im Beispiel b) (vgl. M5a) egoistisch handelt, wenn er aufgrund schlechter Auftragslage Arbeitnehmer entlässt.

→ **Arbeitsblatt 5.7.6/M5a****

→ **Text 5.7.6/M5b****

→ **Arbeitsblatt 5.7.6/M5c****

→ **Aufgaben zur Wahl 5.7.6/M5d und e****

Tipp:

- ! ◆ Heck, Thomas Leon (Hrsg.): Das Prinzip Egoismus, Nous Verlag, Tübingen 1994
- ◆ Harbach, Heinz: Altruismus und Moral, Westdeutscher Verlag, Opladen 1992
- ◆ Hunt, Morton: Das Rätsel der Nächstenliebe. Der Mensch zwischen Egoismus und Altruismus, Campus, Frankfurt/Main und New York 1992
- ◆ Nagel, Thomas: Die Möglichkeit des Altruismus, Philo Verlagsgesellschaft, Berlin 2005
- ◆ Wuketis, Franz M.: Sozialbiologie. Die Macht der Gene und die Evolution sozialen Verhaltens, Kap. 5: Egoismus, Altruismus, Nepotismus, Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg 1997

Altruistisches Handeln



Frau Kagelmann gibt im Restaurant Trinkgeld.

Herr Dietrich spendet Geld für die Erdbebenopfer auf Haiti.

Sarah bietet einer älteren Frau im Bus ihren Sitzplatz an.

Tim lässt Jerome bei der Klassenarbeit abschreiben.

Fenja stellt im Winter ein Futterhäuschen für Vögel auf.

Sebastian rettet einen Hund vorm Ertrinken.

Franzi arbeitet ehrenamtlich im Hospiz.



Teil 5.7: Vom Miteinander**Arbeitsaufträge:**

1. Die Sätze lassen sich in zwei Gruppen aufteilen – ordnet zu. Was ist für die einen, was für die anderen typisch? Formuliert Überschriften.
2. Definiert die Begriffe „egoistisch“ und „altruistisch“.
3. Wie werden diese Begriffe verwendet? Eher im positiven oder eher im negativen Sinn?
4. Im Kasten findet ihr geläufige Synonyme für „egoistisch“ und „altruistisch“. Ordnet zu und erläutert die feinen Unterschiede anhand von Beispielen.

aufopfernd – ich-bezogen – hilfsbereit – selbstsüchtig – selbstlos – mitfühlend – eigennützig – sozial – selbstverliebt – rücksichtsvoll – egozentrisch – rücksichtslos – ...

5. Lest die Definitionen, klärt unbekannte Begriffe und vergleicht sie mit euren Ergebnissen. Wo gibt es Übereinstimmungen, wo Unterschiede? Was gibt es zu ergänzen?

Aufgaben zur Wahl:

- Welche der beiden Aussagen spricht euch mehr an? Wählt eine aus und begründet eure Wahl oder

**50 Prozent Altruismus
statt
100 Prozent Egoismus**

**I love myself –
and that's all that matters**

- formuliert selbst einen Satz/Leitspruch, der eurer Einstellung entspricht.

Teil 5.7: Vom Miteinander

Egoismus

- 1 **Egoismus** (griechisch/lat. *ego* „ich“) bedeutet „Eigennützigkeit“. Das Duden-Fremdwörterbuch beschreibt Egoismus als „Ich-Bezogenheit“, „Ich-Sucht“, „Eigenliebe“.
- 5 Egoisten (Mehrzahl) sind demnach Handlungsweisen, bei denen einzig der Handelnde selbst die Handlungsmaxime bestimmt. Dabei haben die Handlungen zumeist uneingeschränkt den eigenen Vorteil des Handelnden zum Zweck.

(nach: www.de.wikipedia.org/)

Egoismus

- 1 **Bedeutungen:**
 (1) *kein Plural*: Haltung, bei der nur der eigene Vorteil zählt
 (2) *meist Plural*: eigennützig, selbstsüchtige Handlungen
- Herkunft:**
- 5 gelehrtenlateinische Bildung aus dem Pronomen *ego* „ich“ und dem Suffix *-ismus*. Im frühen 18. Jahrhundert über französisch *egoisme* in den deutschen Sprachraum gelangt, zu dieser Zeit auch in der Form *Egoism* gebräuchlich (vgl. englisch *egoism*). Zunächst bezeichnete der Begriff in der philosophischen Diskussion einen extremen subjektiven Idealismus. Nahm gegen Ende des 18. Jahrhunderts die heutigen Bedeutungen an, wobei die Nebenform *Egotismus*
- 10 verdrängt wurde.

Synonyme:

Eigennützigkeit, Ich-Bezogenheit, Egozentrik, Egozentrismus, Egozentrizität

(nach: www.de.wiktionary.org/)

Altruismus

- 1 **Altruismus** (lat. *alter* „der andere“) ist definiert als eine Verhaltensweise, die einem Individuum mehr Kosten als Nutzen einbringt – zugunsten eines anderen Individuums.
- Der Begriff Altruismus (als sein Schöpfer gilt Auguste Comte) ist ein Gegenbegriff zu Egoismus. Altruistische Verhaltensweisen wurden beim Menschen und auch bei Tieren nachgewiesen;
- 5 eine 2009 publizierte Studie schrieb Altruismus sogar Pflanzen zu und 2010 wurde in der Zeitschrift „Nature“ altruismusartiges Verhalten bei Bakterien beschrieben.
- Altruismus ist nicht zwingend willentlich, moralisch, idealistisch oder normativ begründet, sondern kann auch Bestandteil des angeborenen Verhaltens eines Individuums sein.
- 10 Eine weitere, eingeschränktere Interpretation ist die willentliche Verfolgung der Interessen oder des Wohls anderer oder des Gemeinwohls. Altruistisches Handeln wird allgemein auch mit selbstlosem Handeln gleichgesetzt. Dabei bleibt der Aspekt des Ziels der Handlungen, die aus Selbstlosigkeit erfolgen, unberücksichtigt. Die Auffassung als Selbstlosigkeit betont stattdessen die Zurückhaltung eigener Anliegen bis hin zur Selbstaufopferung. Neben Selbstlosigkeit ist Uneigennützigkeit ein weiteres Synonym für Altruismus. Die Sozialpsychologie spricht auch
- 15 von *prosozialem* Verhalten.

(nach: www.de.wikipedia.org/)

Altruismus „unter der Lupe“

Jemand, der seine Interessen für andere zurückstellt, handelt sozial, mitdenkend und -fühlend.

Wir freuen uns über solche Menschen, weil wir uns wahrgenommen fühlen. Manchmal können wir gar nicht verstehen, wie gut jemand sein kann – sind wir selbst doch viel egoistischer und empfinden es als großes Opfer, uns für andere zurückzunehmen.

Doch: Sind Altruisten wirklich so uneigennützig, so selbstlos und gut? Nehmen sie sich selbst und ihre Interessen und Bedürfnisse so wenig wichtig, wenn sie etwas für andere tun?



Timothy ist ein hilfsbereiter und stets zuverlässiger Schüler und Freund. Wer sammelt das Geld für den Ausflug ein? Wer wischt die Tafel, wenn der Ordnungsdienst schon weg ist? Wer verzichtet aufs Alkoholtrinken und fährt die anderen nach Hause? Wer gibt seinen Freunden öfter etwas aus? – Timothy

In seiner Freizeit engagiert er sich für die Umwelt, ohne Geld dafür zu bekommen.

Warum tut er das alles?

Teil 5.7: Vom Miteinander

3. Tauscht euch anschließend über die Motive aus:

- Welche Beweggründe könnt ihr eher nachvollziehen, welche weniger? Welche Motive haltet ihr für „gute“, welche für „schlechte“? Welche sind euch aus eigenen Erfahrungen vertraut?
- Inwiefern beeinflusst das Motiv für altruistische Handlungen die Bewertung des Handelnden und der Handlung selbst?
- Welche der Motive sind auf den zweiten Blick doch „egoistisch“, also zum Nutzen des Betreffenden?
- Gibt es das überhaupt, das reine, gute, selbstlose und uneigennützig Handeln nur für andere, in dem eigene Interessen zugunsten anderer zurückgestellt werden? Wenn ja: Wie könnte das aussehen?
- Sind eher „egoistisch“ motivierte „altruistische“ Handlungen deswegen weniger wertvoll?

4. Lest selbst. Welche Antworten gibt der Text auf die oben stehenden Fragen?

Altruismus

1 Für Charles Darwin war das Phänomen mit seiner Theorie nicht vereinbar. Der britische Evo-
lutionsforscher hatte doch herausgefunden, dass es unter anderem auf Stärke und Durchset-
zungsvermögen ankomme. Wenn also ein Lebewesen freiwillig seine Ansprüche zugunsten
5 eines anderen zurückstelle, komme es zu kurz und könne nicht überleben. Dieses Verhalten
nennen Forscher Altruismus. Nicht nur der Mensch hilft seinen Artgenossen, ohne davon einen
Vorteil zu haben. Auch in der Tierwelt haben Forscher selbstloses Verhalten entdeckt. Aber ist
die absichtslos gute Tat wirklich so uneigennützig, oder haben wir vielleicht nicht doch etwas
davon?

Eine Frage des Instinkts

10 Es ist der andere (lat.: *alter*), den man über die eigenen Interessen stellt. Beispiele dafür gibt
es in unserer Gesellschaft zuhauf: Wir geben Trinkgeld im Restaurant, auch wenn wir vielleicht
nie wieder dorthin kommen. Haben irgendwo auf der Welt Naturgewalten Zerstörung und
Leid hinterlassen, zeigen wir Spendenbereitschaft, um mit unserem Geld zu helfen. Ein Para-
15 debeispiel für altruistisches Verhalten ist auch ehrenamtliches Engagement – in Vereinen oder
in sozialen Einrichtungen. Materiell gesehen bringt uns das keinen Gewinn, im Gegenteil: Wir
opfern einen Teil unseres Besitzes und unserer Freizeit, die uns ansonsten mit die höchsten
Güter sind. Und trotzdem gibt es dafür einen Gegenwert. Wer sich für das Wohl der anderen
einsetzt, dessen Ansehen steigt. Das kann schließlich doch zum Vorteil gereichen. Menschen,
die dafür bekannt sind, dass sie kooperativ sind, genießen größeres Vertrauen in der Gesell-
20 schaft. Es ist sehr wahrscheinlich, dass ihnen selbst auch Gutes getan wird.

Auf Kooperation getrimmt

Ist Altruismus also nur eine gerissener Form des Egoismus, getreu dem Motto: „Kratze einen
Altruisten und du siehst einen Heuchler bluten!“ Wissenschaftler glauben nicht, dass wir an-
deren ausschließlich deswegen helfen, weil wir auf den persönlichen Eigennutz spekulieren.
25 Dennoch spielt der Gedanke an einen Vorteil sehr wohl eine Rolle – wenn auch nicht bewusst.
Ob wir helfen oder nicht, gibt unser Instinkt vor. Denn das menschliche Gehirn ist auf Koope-
ration getrimmt. Das garantiert soziale Anerkennung und Akzeptanz, was wiederum Zufrie-
denheitsgefühle und Wohlbefinden auslöst. (...)

(nach: www.planet-wissen.de/)

Teil 5.7: Vom Miteinander**Egoismus – genauer betrachtet**

(Abb. aus: www.egoist.blogspot.com)

Egoisten denken an sich, nehmen ihre Interessen wahr, sehen ihre Vorteile und ihren eigenen Nutzen zuallererst – und nicht die Bedürfnisse anderer.

Ist diese Art sich zu verhalten „schlecht“? Sind egoistische Handlungen in der Regel rücksichtslos, unfair gegenüber anderen und als negativ zu bewerten?

Arbeitsaufträge:

1. All diese Personen handeln egoistisch. Inwiefern seht ihr Unterschiede?

a) Melina wirft beim „Mensch-ärgere-dich-nicht“ die Figur ihrer besten Freundin Gildem raus.

b) Herr Dellbrück entlässt zehn Mitarbeiter seiner Firma, weil es zu wenig Aufträge und deshalb zu wenig Arbeit gibt.

c) Als es um den Nachlass eines verstorbenen Onkels geht, ist Frederick als Erster da und nimmt sich alles aus dem Haus, was er gut gebrauchen kann. Für die anderen Verwandten bleibt das, was er übrig gelassen hat.

d) Bei der Notlandung setzt sich die Mutter Athie im Flugzeug erst selbst die Atemmaske auf, bevor sie ihrer Tochter Fatma neben ihr beim Aufsetzen der Maske behilflich ist.